



Die Entwürfe zu den Einbänden fertigte Rudolf Dörwald Berlin

Nach Feierabend. Beim Lesen der illustrierten Zeitungen wird mancher Fachmann schon durch die eine oder andere phototechnische Anzeige besonders gefesselt worden sein. Nicht allein das gute, interessante Photo erregte seine Aufmerksamkeit, sondern ebensowohl die vortreffliche Verbindung zwischen Photo und Text zu einer einheitlichen Wirkung. Nicht immer wird diese — unbedingt notwendige — Einheit erzielt, wie man beispielsweise bei verschiedenen phototechnischen Anzeigen der Zigarettenfabrik Reemtsma in der „Berliner Illustrierten“ feststellen kann. Diese Anzeigen zeichnen sich durch ein gutes, interessantes Photo aus, während der Text selbst und die Verbindung zwischen Photo und Text schlecht gestaltet und unvollkommen gelöst wurde. Was bei den Reemtsma-Anzeigen bemängelt werden muß, verdient bei den Haus-Neuerburg-Anzeigen hervorgehoben zu werden. Die Anzeigen dieser Firma fallen durch ein interessantes Photo und einen guten, flüssigen Werbetext auf, und die gute Verbindung zwischen Photo und Text gibt diesen Anzeigen eine starke, suggestive Wirkung. Auch unter den phototechnischen Anzeigen für das biologische Hauttonikum „Eukutol 3“ und das Haartonikum „Trilysin“, für „Kaffee Hag“, für Palmolive-Seife, für Nivea-Creme und andere in den verschiedenen Magazinen, Modeblättern und Zeitschriften findet der Fachmann manche vorbildliche und wirkungsvolle Lösung, die gesammelt werden sollten. Der Buchdruck-Fachmann, der sich heute intensiv mit der Phototypographie in den Photogruppen der Fachvereinigungen und im Beruf (Tiefdruck) beschäftigen muß, wird durch eine Mappe phototechnischer Anzeigen immer lehrreiches Material zur Verfügung haben, das wertvolle Hinweise über Motive, Licht, Licht- und Schattenwirkung und Ausschnitt der Photos und die Anordnung des Textes zu einer einheitlich starken Wirkung abgibt. Das Sammeln phototechnischer Anzeigen ist also allen an der Phototypographie interessierten Fachleuten zu empfehlen. Das ist sicherlich eine sehr interessante und lehrreiche Beschäftigung nach Feierabend, die man jederzeit durchführen kann. Das nötige Material muß man sich natürlich irgendwie zu beschaffen versuchen; denn man kann ja nicht alle die Magazine usw. abonnieren, weil das Geld dazu nicht reicht. Wo aber ein Wille ist, da findet sich auch ein Weg! Und die Mühe lohnt sich.

Bruno Witte, Bremen